

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **20 (1922)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lage. Deshalb ist der Damm auch viel gefährdeter und besonders die Scheitelhöcker dehnen ihn stark aus.

Wohl zu unterscheiden ist die Geburt in Vorderhauptlage; von derjenigen in hinterer Hinterhauptlage, trotzdem die beiden auf den ersten Blick viel ähnliches zu haben scheinen. Der Unterschied ist in der ganz anderen Haltung des Kopfes: bei der hinteren Hinterhauptlage ist der Kopf äusserst gebeugt, bei der Vorderhauptlage in mässiger Streckung.

Bei der Vorderhauptlage wird auch der Kopf ganz anders umgeformt, als bei der hinteren Hinterhauptlage: er wird zu einem sogenannten Turnschädel und die Kopfgeschwulst ist auf der grossen Fontanelle.

Weil die Austreibung so lange dauert und schwer verläuft, wird der Wunsch leicht erweckt, durch Kunsthilfe, durch die Zange den Austritt zu beschleunigen. Aber man darf sich dabei nicht zu zu frühem Eingreifen verleiten lassen; denn, bevor das Vorderhaupt unter der Schamfuge entwickelt ist wird eine solche Operation großen Schwierigkeiten begegnen und weitgehende Zerreissungen setzen.

Die Geburt in Gesichtslage geschieht, wie die Hinterhauptslage in erster oder zweiter Stellung, d. h. mit Rücken links oder rechts. Schon bei der äusseren Untersuchung kann man gewöhnlich die Deflexion feststellen, denn man fühlt zwischen dem harten, den Beckeneingang ausfüllenden Kopfe und dem Kumpf des Kindes einen Einschnitt, der der sie von einander trennt. Die Herzöne hört man am lauteften an der Bauchseite der Frucht.

Unter der Geburt läßt sich oft die allmähliche Ausbildung der Deflexion verfolgen. Beim Eintritt in den Beckeneingang tritt die Stirne voran; allmählich wird das Kinn weiter hinuntergetrieben, bis es gleich tief steht wie die Stirne. Der untersuchende Finger fühlt nun das ganze Gesicht, Augen, Nase, Mund und Kinn; man fühlt die Mittellinie des Gesichtes, die als Gesichtslinie bezeichnet wird, im Beckeneingang im queren oder einem der schrägen Durchmesser.

Im weiteren Verlaufe tritt das Kinn als führender Teil tiefer und dreht sich dabei immer mehr nach vorne. Diese Drehung geht bei Fällen, wo schon vorher das Kinn mehr nach vorne stand, leicht vor sich, stand es im Beckeneingang mehr nach hinten, so verharrt es oft lange in dieser Stellung und erst auf dem Beckenboden angekommen tritt die Drehung doch noch ein. Unterdessen wölbt nun das Gesicht den Damm vor, in der Schamspalte erscheint der vordere Mundwinkel. Die Dehnung des Beckenbodens ist auch hier mühsam und geht langsam vor sich. Schließlich tritt das Kinn unter der Schamfuge hervor; von da an ist der Kopf wieder im Halbe beweglich und unter ankommen des Halses unter dem Schambogen rollt das Gesicht und der Schädel über den Damm. Auch hier kommt es leicht zu tieferen Rissen.

Bei der Gesichtslage ist von Seiten der Hebamme und des Arztes die größte Geduld erforderlich, denn die meisten Gesichtslagen, bei denen sich das Kinn nach vorne dreht, verlaufen von selber und bei zu raschem Eingreifen riskiert man auch hier unangenehme Zerreissungen. Eingegriffen darf nur werden, wenn Mutter oder Kind aus irgend einem Grunde gefährdet sind, nie einfach, weil eine Gesichtslage da ist.

Wenn Gründe zum Eingreifen da sind, so kann bei Beginn der Geburt und noch beweglichem Kopfe versucht werden, auf den Fuß zu wenden. Diesem Verfahren gegenüber hat die andere Möglichkeit, bei beweglichem Kopfe durch innere und äussere Handgriffe die Gesichtslage in eine Hinterhauptlage umzuwandeln, keinen besonderen Vorteil. Besonders nicht bei engem Becken. Sie und da kann auch die Zange indiziert sein, wenn das Kinn nach vorne steht und der Kopf, d. h. das Gesicht den Beckenboden erreicht hat.

Etwa 13% der Kinder kommen bei Gesichtslage tot zur Welt.

In seltenen Fällen bleibt die Drehung des Kinns nach vorne aus und das Kind kommt mit nach hinten gerichtetem Kinn in den Beckenausgang. Hier kann meist die Geburt nicht erfolgen und es bleibt, um Gebärmutterzerreissungen zu vermeiden, nur die Perforation selbst des lebenden Kindes übrig.

In andern Fällen bleibt der Kopf in der Stellung mit vorangehender Stirne und tritt so in den Beckeneingang ein. Es entsteht also die Stirnlage meist aus einer unvollkommen gestreckten Gesichtslage.

Bei der Stirnlage geht die Geburt ähnlich vor sich, wie bei der Vorderhauptlage. Die Ursachen, die eine Bildung von Gesichtslage verhindern, sind oft deutlich zu beobachten; z. B. ein in den Nacken geschlagener Arm, der das Hinterhaupt nicht in den Nacken läßt, eine zu starke Entwicklung des Schädels. Auch können straffe Weichteile oder enges Becken das tiefer tretende Kinn vorzeitig aufhalten. Oft ist die Kleinheit des kindlichen Kopfes die Ursache, weil dieser rasch in die Tiefe des Beckens gleitet und so in Stirnlage verharrt. Die Stirnlage tritt etwa einmal auf 2—3000 Geburten ein.

Bei der Geburt geht die tiefer tretende Stirne hinter die Schamfuge und erscheint unter dem Schambogen. Wenn der Augenhöhlenrand entwickelt ist, wälzt sich das Hinterhaupt über den Damm. Dann erst tritt das Gesicht völlig unter der Schamfuge hervor. In anderen Fällen allerdings wird erst vorne das Gesicht bis zur Nase geboren und es stemmt sich als Drehpunkt der Oberkiefer an und dann erst wird das Hinterhaupt entwickelt. Da der durchschneidende Umfang sehr groß ist, so ist hier auch der Damm sehr gefährdet.

Bei Stirnlage kann die Geburt in vielen Fällen, wie gerade die neuesten Erfahrungen aus der Heidelberger und Giesener Klinik zeigen, von selber zu Ende gehen, und man darf die Geduld nicht leicht verlieren wenn es etwas lange geht. Wenn wirklich ein zwingender Grund zum Eingreifen vorhanden ist, so kommt die Zange im Beckenausgang in Betracht; eventuell auch Beckenpaltung. Es werden aber auch hier Fälle vorkommen, wo eine Perforation selbst des lebenden Kindes im Interesse der Mutter nicht zu umgehen sein wird; doch sind bei sachgemäßer und geduldiger Geburtsleitung solche Fälle sehr selten.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Mit Anfang dieses Jahres hat nunmehr unser Amt als Zentralvorstand mit Sitz in Schaffhausen begonnen. Wir begrüßen Sie, werthe Mitglieder, aufs freundlichste und bitten Sie zugleich, uns in unserem Amt zu unterstützen und uns Ihr Zutrauen zu schenken, damit es auch uns vergönnt sei, mit Kräften zum Besten des Schweizerischen Hebammenvereins zu arbeiten. Herr Pfarrer Büchi wird auch während unserer Amtsperiode uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und damit auch weiterhin seine Unterstützung dem Verband zu Gute kommen lassen.

Bei der Uebernahme in Bern haben wir alles in tadelloser Ordnung vorgefunden und daraus gesehen, welchen verantwortungsvollen Posten wir übernommen haben; wir werden uns aber bemühen, gleich dem alten Vorstand dazustehen; bis wir uns aber einigermaßen eingearbeitet haben, bitten wir die lieben Kolleginnen, etwas Geduld zu haben, denn aller Anfang ist schwer.

Dem zurücktretenden Vorstand aber sei an dieser Stelle aufrichtiger Dank zu Teil für seine Arbeiten und seine Aufopferung, und erteilen wir ihm vollständige Décharge.

Und nun frisch an die Arbeit zum Wohl des Schweizerischen Hebammenvereins!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau A. Pavelfa, Frau Dtt-Kindler,
Bordergasse 2, Schaffhausen, St. Niklaus 5,

Jahresrechnung

des

Schweizerischen Hebammenvereins pro 1921.

Einnahmen.

Saldo alter Rechnung . . .	Fr. 5039.29
Zinsen	1342.35
1262 Beiträge, inkl. 1 alter . . .	1766.80
79 Eintritte	79.—
Geschenk von der Firma Gentel . . .	100.—
Porti-Rückvergütung 1262 à 20 . . .	252.40
Porti-Mehreinnahmen	2.20
Total	Fr. 8582.04

Ausgaben.

10 Gratifikationen an die Zuhilinarinnen	Fr. 430.—
5 Unterstützungen	300.—
Jahresbeitrag an den Bund Schweiz. Frauenvereine . . .	20.—
Jahresbeitrag a. d. Kant. Zürcher Vereinigung f. fittl. Volkswohl . . .	30.—
Honorare	855.—
Reise- und Tagelder	220.90
Porti und Mandate	258.75
Betriebskosten	238.55
Saldobortrag a. neue Rechnung . . .	6228.84
Total	Fr. 8582.04

Vermögensausweis per 31. Dezember 1921.

Kassascheine der Kantonalbank von Bern:	
Nr. 1126 à 5%	Fr. 5000
" 1127 à 5%	5000
" 1128 à 5%	5000
Oblig. d. Wasser Kantonalbank:	Fr. 15000.—
Nr. 110581, 5 1/4%	1000
" 110582, 5 1/4%	1000
" 211727, 5%	1000
" 82326, 4 3/4%	1000
Total	Fr. 19000.—
Kantonalbank-Guthaben	6132.65
Barsaldo inkl. Markenbestand . . .	96.19
Bestand am 31. Dezember 1921 . . .	Fr. 25228.84
Bestand am 31. Dezember 1920 . . .	24039.29
Vermögenszunahme	Fr. 1189.55

Dstermundigen, 31. Dezember 1921.

Die Zentralkassiererin: Frieda Zaugg.

Geprüft und richtig befunden.

Die Rechnungsrevisorinnen:

E. Betterli = Betterli, Heb., Stein a. R.
Frau Frieda Dtt-Kindler, Schaffhausen.

Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1921.

Einnahmen.

Abonnements	Fr. 5322.40
Inserate	4003.65
Erlös aus Adressen	100.—
Kapitalzins	319.10
Total	Fr. 9745.15

Ausgaben.

Der Krankenkasse übermittelt . . .	Fr. 1000.—
Für Druck der Zeitung	6587.50
Für Drucksachen	90.—
Provision 15% der Inserate	600.50
Honorare	1658.—
Zeitungsstransporttaxe u. Porto . . .	591.40
Zwei Abonnements zurückbezahlt . .	6.40
Total	Fr. 10533.80

Bilanz.

Die Ausgaben betragen . . .	Fr. 10533. 80
Die Einnahmen betragen . . .	" 9745. 15
Mehrausgaben (inbegriffen die	
Fr. 1000 für die Krankenkasse	Fr. 788. 65
Vermögen am 1. Januar 1921	" 5426. 05
Vermögen am 31. Dez. 1921	Fr. 4637. 40
Vermögensbestand.	
Auf der Kantonalbank lt. Spar-	
heft	Fr. 1600. —
Zwei Kassafcheine zu je 1000	" 2000. —
Ein Stammanteilschein Volksbank	" 1000. —
Kassafaldo am 31. Dez. 1920	" 37. 40
Total	Fr. 4637. 40

Bern, 31. Dezember 1921.

Die Kassiererin: A. Wyß-Kuhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung mit den Belegen geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 16. Januar 1921.

Frau Frieda Ott-Kindler.
E. Wetterli-Wetterli.
E. Ingold.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

- Frau Salvadé, Seon (Aargau).
- Frau Urben, Delsberg (Bern).
- Mme Gentizon, Dommens (Waadt).
- Frau Emmenegger, Luzern.
- rau Stuchy, Oberurnen (Glarus).
- Frau Hauser, Zürich.
- Frau Lehmann, König (Bern).
- Frau Renggli, Birron (Luzern).
- Frau Schieb, Waldstatt (Appenzell).
- Frau Gysin, Prattelen (Baselland).
- Frl. Affolter, Lfj (Bern).
- Frau Gürber, Arisdorf (Baselland).
- Frau Guggisberg, Solothurn.
- Frau Fischer, Rünikon (Zürich).
- Frau Zimler, Trimbach (Solothurn).
- Frau Meier, Unter-Grendingen (Aargau).
- Frau Schott, Meinisberg (Bern).
- Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).
- Frau Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
- Frau Zimmi-Mösti, Altstätten (St. Gallen).
- Frau Zimmerli, Aarburg (Aargau).
- Frau Zuber, Bätterkinden (Bern).
- Frl. Beutler, Frieswil (Bern).
- Frl. Moser, Gunzgen (Solothurn).
- Frl. Hulliger, Neuenegg (Bern), z. B. Solothurn.
- Mme Cloux, Echallens (Waadt).
- Frau Schneebeli, Schaffhausen.
- Frl. Hürsch, Zofingen (Aargau).
- Frau Graf, Egg (Zürich).
- Frau von Rohr, Witznau (Solothurn).
- Frau Desch, Balgach (St. Gallen).
- Frau Moser, Deitigen, z. B. Allerheiligen (Sol.).
- Frau Lang, Pfaffnau (Luzern).
- Frau Meier-Müller, Bülach (Zürich).
- Mme Martenet, Boudry (Neuenburg).
- Frau Kohrer, Kirchberg (Bern).
- Frau Egger, St. Gallen.
- Frau Staub, Menzigen (Zug).
- Frau Sailer, Mägenwil (Aargau).
- Frau Bernhard, Hettlingen Zürich.
- Mme Serex-Stübly, Morges (Waadt).
- Frau Lüthy, Schöftland (Aargau).
- Frau Stettler, Unterseen (Bern).
- Frau Erzinger, Zürich.
- Frau Schmid, Bremgarten (Aargau), z. B. Muri Spital.
- Frl. Schüriger, Sattel (Schwyz).
- Frau Scherrer, Schänis (St. Gallen).
- Frau Egloff, Tägerwilen (Thurgau).

Angemeldete Wöchnerinnen:

- Frau Vertha Wehrli, Biberstein (Aargau).
- Frau Riemenberger, Wichwil (St. Gallen).
- Frau Reist-Schneider, Wynigen (Bern).
- Mme Morier-Morier, Les Moulins bei Chäteau d'Yer (Waadt).

- Frau Lorez, Briften (Uri).
- Frau Sturzenegger-Rohner, Neute (Appenzell).
- Frau Benz-Wejer, Neuenhof (Aargau).
- Frau Lucher, Egg b. Einsiedeln (Schwyz).

Eintritte:

- 54 Frl. Albertine Fabbind, Abligenswil (Luzern), 10. Januar 1922.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

- Frau Akeret, Präsidentin.
- Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
- Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Codesanzeige.

Am 18. Januar 1922 verschied nach langem Krankenlager

Frau Sugi-Boß
(Kontroll-Nr. 57, Bern)

von **Gerlafingen**, im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Die Krankenkassenkommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 24. Januar 1922, im „Hotel Marauerhof“ in Aarau, wies bei 61 Teilnehmerinnen einen guten Besuch und guten Verlauf auf.

Der Jahres- und Kassabericht wurden gelesen und unter bester Verdankung der geleisteten vielen Arbeit an die Präsidentin und Kassierin genehmigt. Der Jahresbeitrag wurde vorläufig für ein Jahr erhöht und zwar von Fr. 1. 50 auf Fr. 2. 50. Für unentschuldigter Absenzen wird die statutarische Buße gehandhabt. Die Kassierin wird die noch ausstehenden Beiträge, sowie die Bußen für diejenigen Mitglieder, welche das ganze Jahr hindurch keine Versammlung besuchten, per Nachnahme einzuliefern. Die nächste Versammlung findet in Brugg statt. Ueber den Stand der neuen Hebammenverordnung referierte unser Vertrauensmann Herr Pfarrer Büchi. Die Diskussion wurde rege benützt und bewegte sich in folgenden Ausführungen: Trotzdem das neue Sanitätsgesetz bereits in Kraft ist, hat es der aargauische Regierungsrat nicht über's Herz gebracht, die dazu gehörende Hebammenverordnung ebenfalls in Kraft zu erklären. Es ist bezeichnend für die Mentalität in jenen Kreisen, wenn der Regierungsrat erklären kann, der Hebammen Beruf sei nur ein Nebenberuf. Dazu ist ein Kommentar überflüssig und überlassen wir es den Mitgliedern, über die Einschätzung unserer Berufspflichten auf dem aargauischen Regierungsgebäude sich ein Urteil zu bilden. Unzählige Gänge hat diese Verordnung unserem Vertrauensmann Herr Pfarrer B., sowie unserem Vorstande schon gekostet und sind wir ihm deshalb sehr zu Dank verpflichtet. Warum die Sache nicht vom Fleck kommt, haben wir bereits gesagt. Aber auch unsere Hebammen sind in dieser Sache nicht ganz unschuldig. So lange es noch Hebammen gibt, die um des minimalen Beitrages willen nicht in den Hebammenverein eintreten, geschweige unsere Berufszeitung halten und sich um die Bewertung ihrer beruflichen Arbeit rein gar nichts kümmern, haben die aargauischen Hebammen keine andere Behandlung ihrer Berufsverordnung durch die Sanitäts-Direktion zu erwarten. Deshalb geht an die dem Verein noch fern stehenden Hebammen der Ruf, treten ein in den aargauischen Hebammenverein.

Die Generalversammlung hat einstimmig beschlossen, an den Grundlagen des Entwurfes der Verordnung festzuhalten. Ebenso wurde eine Eingabe an die Gemeinderäte beschlossen, worin unsere Forderungen bezüglich der Taxen und der Bezahlung bei Nichterhältlichkeit von Neuem erhoben werden. Die Hebammen sind verpflichtet, sich an diese Forderungen zu halten, welche ein Minimum der Taxe von Fr. 40. — aufstellen.

Es wurde dem Kantonsarzt und der Sanitätsdirektion vom dem Ergebnis der Verhandlungen Kenntnis gegeben.

Kollegiale Grüße!

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Unsere Generalversammlung vom 25. Jan. war sehr schlecht besucht, so daß am 22. Februar, nachmittags 4 Uhr, eine zweite General-Versammlung stattfindet; wir wollen hoffen, daß sich dann mehr Mitglieder für die Sache interessieren. Es sind fast immer dieselben Mitglieder, die mit ihrer Abwesenheit glänzen; es ist jedenfalls am besten, man macht's wie in anderen Vereinen, daß jede Kollegin, die nicht durch ihren Beruf verhindert ist, eine Buße zu bezahlen hat. Entschuldigungen acht Tage vor der Sitzung werden überhaupt nicht angenommen. Unsere Präsidentin, Frau Gab, sowie Frau Reinhard, Kassierin, waren nicht mehr zu bewegen, ihr Amt weiterzuführen, deshalb soll in der nächsten Sitzung der Vorstand neu gewählt werden. Frau Gab und Frau Reinhard, welche unserem Verein sehr viel gute Dienste geleistet haben, sei für alle ihre viele Mühe der wärmste Dank ausgesprochen. Also nochmals sei darauf hingewiesen, daß alle Mitglieder das nächste Mal erscheinen mögen. Die letzte Vorstandswahl ist ungültig, da zu wenig Mitglieder anwesend waren.

Für den Vorstand: L. Albiez.

Sektion Bern. Unsere diesjährige Generalversammlung hat am 14. Januar stattgefunden. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach Herr Professor Guggisberg über „Verhütung des Kindbettfiebers“. Er zerlegte dieses Thema in folgende drei Punkte: 1. Infektion mit fremden Keimen; 2. Infektion mit eigenen Keimen; 3. Infektion durch die Blutwege. In diesem Vortrag wurde hervorgehoben, daß das so gefürchtete Kindbettfieber dadurch kann vermindert werden, indem die Rektaluntersuchung durchgeführt wird. Voll Interesse sind wir diesem ersten Vortrag gefolgt. Derselbe wurde von der Präsidentin bestens verdankt.

Im geschäftlichen Teil wurden der Jahres- und Kassabericht gelesen und gutgeheißen. Als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt Fräulein Zaugg und Fräulein Haeter. Als Revisorinnen der Krankenkasse wurden Fräulein Baumgartner und Fräulein Zaugg nach Winterthur delegiert. Zur Unterstützung von frankten Kolleginnen wurde ein Kredit von 300 Fr. bewilligt. Für das neue Jahr wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Frau Bucher-Hurt, Präsidentin, neu; Frau Burri, Bümpliz, Vize-Präsidentin, neu; Frl. Blindenbacher, Kassierin, bish.; Frau Eicher-Lehmann, Sekretärin, bish.; Frl. Krähenbühl, Bümpliz, Beisitzerin, bish. Der abtretende Präsidentin, die fünf Jahre das schwere Amt inne hatte, seien ihre vortrefflichen Dienste an dieser Stelle wärmstens verdankt. Nach Erledigung der geschäftlichen Verhandlungen schloß sich der gemütliche Teil an. Das Bankett im Café „Hopfenkranz“ war vortrefflich und genügend. Die Unterhaltung war sehr gemütlich. Es wurde getanzt, gesungen, deklamiert und aufgeführt. Man konnte wieder einmal lachen und die Alttag Sorgen vergessen. Großen Beifall ernteten die Berlinerinnen und das Züfeli, wie die beiden Mädchen für ihre kleinen Darbietungen. Zu wünschen übrig ließ nur der Raum des Saales. Lange nach Mitternacht verließen die letzten den Saal und strebten dem häuslichen Herde zu. Im Namen des Vorstandes sprechen wir allen vielen Dank aus, die mithalfen, den Abend zu verschönern.

Die nächste Vereinsstiftung findet statt Mittwoch den 8. März, im Frauenhospital. Herr Dr. Ludwig hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt, wir erwarten daher recht zahlreiches Erscheinen.

Alle Kolleginnen, welche die Vereinsbrotsche wünschen, möchten sich bis 25. Februar melden bei Frau Bucher, Präsidentin, Viktoriaplatz 7. Ferner machen wir diejenigen Kolleginnen,

welche noch nicht im Besitze des neuen Hebammen-Lehrbuches sind, aufmerksam, daß solche wieder erhältlich sind bei der Verwaltung des Frauenspitales.
Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Wir teilen den Mitgliedern mit, daß die Rechnungen für den Jahresbeitrag pro 1922 am 1. März versandt werden. Der Beitrag beträgt, wie Alle schon wissen, 4 Fr. pro Mitglied. Neu eintretende Mitglieder bezahlen 1 Fr. Eintrittsgeld. Wir hoffen, daß alle Kolleginnen die Rechnung einlösen werden, um unnütze Kosten und Schreibereien zu ersparen. Wir erinnern zugleich, daß dies nur der Jahresbeitrag für die Sektion Freiburg ist, daher nicht zu verwechseln ist mit den Beiträgen für die Hebammen-Krankenkasse oder die Hebammen-Zeitung, und dann die Rechnungen einfach zurücksenden mit der Bemerkung „bezahlt“. Wir erlauben die Kolleginnen, Adressänderungen unserer Schriftführerin, Frau Brogin, Schützen-gasse, mitteilen zu wollen. — Alle Hebammen mögen unserem Verein beitreten, denn nur „Einigkeit“ macht stark. Der Vorstand.

Sektion Luzern. Zu unserer Versammlung am 26. Januar hätten die Kolleginnen wirklich größeres Interesse zeigen und zahlreicher erscheinen dürfen. Fast mußte man sagen, „Gott sei Dank“, daß Herr Dr. Elmiger verhindert war, uns den versprochenen Vortrag zu halten, sonst hätten wir uns der kleinen Zuhörerschaft schämen müssen. Trotzdem ist unsere Zeit voll und ganz ausgenutzt worden. Es ist dem Vorstand vom Militär- und Polizeidepartement der Entwurf über das Gesundheitswesen zugegangen (Januar 1922). Es betrifft dies neuerdings eine bedeutende Erhöhung des Wart- und Prämiengeldes. Ferner ist von Seite der Krankenkassen ein Antrag gestellt worden, der Hebammenverein möchte für sie einen Extra-Tarif zusammenstellen. Ein Schema der Aufstellung wird vom Vorstand besorgt und an den nächsten Versammlungen weiter besprochen. Es ist also nötig, daß die Kolleginnen fleißiger erscheinen und sich nicht so interesselos zeigen. Wenn der Vorstand auch nicht mehr Interesse aufbringen würde, so wäre der Verein noch nicht auf der jetzigen Stufe. Unsere Jahresversammlung muß auf Ende März anberaumt werden, da auf diese Zeit uns von Herrn Dr. Stocker-Dreyer ein Vortrag zugesichert ist, voraussichtlich am 22. März. Genaueres wird in der März-Nummer bekannt gegeben. Wir machen darauf aufmerksam, die Zeitung nicht acht Tage ungeliefert auf die Seite zu legen.

In Erwartung auf zahlreiches Erscheinen grüßt kollegialisch
Der Vorstand.

Sektion Ahalia. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 12. März im „Volkshaus“ Thur statt, wie gewohnt nachmittags um 2 Uhr. Herzlich würde es den Vorstand freuen, wenn die wertvollen Kolleginnen nicht immer durch Abwesenheit glänzen würden. Zudem ist der Besuch dringend erwünscht wegen der bevorstehenden Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins. Es warten auch noch einige dringende Angelegenheiten der Erledigung. Also kommt und verlebt wieder nach dem langen Winter einige Stunden gemüthlichen Zusammen-seins. Mit kollegialem Gruß!
Frau Bandli.

Sektion Solothurn. Die am 24. Januar gut besuchte Generalversammlung wurde von der Präsidentin, Frau Gigon, um 2 Uhr eröffnet. Jahresprotokoll und Kassabericht wurden verlesen und genehmigt und den Verfasserinnen bestens verdankt. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, wie auch die Krankenbesucherin. Voll Zuversicht sehen wir dem weiteren Gedeihen unseres Vereins entgegen, und wir hoffen, daß unser Zusammenarbeiten immer so ein harmonisches sein wird wie bisher.

Die nächste Vereinsversammlung findet in Olten statt, wenn möglich mit Vortrag.

Für den Vorstand: Frau Flückiger.

Sektion Sargans-Werdenberg. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste Versammlung den 23. Feb., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hotel „Bahnhof“ in Sargans stattfindet. Frä. Maurer, Wanderlehrerin von der Firma Gentel & Co., wird uns mit einem Vortrag beehren, eventuell Lichtbilder-Vortrag, was uns Hebammen recht nützlich sein wird, zu wissen, was für ein Desinfektionswert in dem Persil enthalten ist und wie es angewendet werden soll.

Wenn es die Zeit erlaubt, so werden folgende Trautanden erledigt:

1. Protokollverlesen.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Wünsche und Anträge betreffs Neuwahl der Kommission.

Unbedingt vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Bei zahlreicher Beteiligung seitens unserer Kolleginnen nahm unsere Hauptversammlung vom 10. Januar den gewohnten Verlauf. Der Vorstand, Präsidentin und Kassiererin, wurden einstimmig wieder bestätigt. Als Kassenrevisorinnen beliebten Frau Straub und Frä. Artho, als Krankenbesucherinnen die bisherigen, Frau Schenker und Frau Thum. Jahres- sowie Kassenbericht wurden genehmigt, wie denn auch konstatiert werden konnte, daß unsere Sektion einen geblühenden, ruhigen Verlauf nimmt, in stetem Frieden und kollegialer Eintracht.

Ein gemeinsames, vortrefflich serviertes Mahl hielt uns noch einige Zeit beisammen, und hätten wir uns gewünscht, daß auch die auswärtigen Kolleginnen noch etwas länger hätten verweilen dürfen; doch ihre Pflicht rief sie nach Hause und so wurde gegen 6 Uhr die Versammlung aufgehoben.

Unsere nächste Versammlung findet in der zweiten Hälfte März statt und steht uns ein ärztlicher Vortrag in Aussicht.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere Jahresversammlung vom 24. Januar war ziemlich gut besucht. Die Präsidentin begrüßte die Anwesenden und verlas den Jahresbericht pro 1921. Die Mitgliederzahl steht auf gleicher Höhe wie im Vorjahr, da für einige austretende Mitglieder ebenso viele neue Kolleginnen aufgenommen werden konnten. Das Andenken der verstorbenen Frau Stäheli in Herdern wurde von den Teilnehmerinnen durch Erheben von den Sigen geehrt.

Die Jahresrechnung ergab einen Uberschuß von rund 300 Fr. und wurde von den Anwesenden genehmigt. Dann erfolgte Appell und Einzug des Jahresbeitrages. Von den fehlenden Mitgliedern wird derselbe per Nachnahme erhoben. An Stelle der Frühjahrsversammlung wurde ein Ausflug an den Untersee geplant. Als Delegierte an den Schweiz. Hebammentag in Thur wurden Frau Baer, Präsidentin, und Frau Bollinger, Frauenfeld bestimmt. — Nach Schluß des Geschäftlichen hielt uns Fräulein Maurer, Vertreterin der Firma Gentel & Cie. in Basel, zuerst einen wissenschaftlichen Vortrag über die Wirkung des Persil als Desinfektionsmittel der Wäsche und nachher führte uns Fräulein Maurer praktisch die richtige Anwendung des selbsttätigen Waschmittels vor Augen. Fräulein Maurer sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für ihre deutlichen Auseinanderlegungen. Nach Beendigung des Vortrages war dann auch für die leiblichen Bedürfnisse aufs beste gesorgt und sei der Firma Gentel auch hierorts herzlich gedankt für den feinen Dessert, der Allen trefflich mundete, sowie für die Gratispäckli Persil, Bleich-Soda und Krist. Die Thurgauer Hebammen werden sich in Zukunft wieder mit neuem Interesse den Waschmitteln zuwenden.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag, gehalten von Herrn Dr. Suter, findet Dienstag den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Hörsaal der Frauenklinik statt. Die Versammlung vom Januar fiel aus, weil Herr Prof. Walthard wünschte, daß wir wegen Grippegefahr der Klinik fern bleiben und zudem der Hörsaal an den Freitagen nicht mehr frei ist. Unsere ärztlichen Vorträge finden daher in Zukunft auch am letzten Dienstag im Monat statt, und nicht mehr wie bisher am Freitag, was die wertvollen Kolleginnen gefälligst beachten wollen.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen an dieser Versammlung erwartet

Der Vorstand.

Aus der Praxis.

Im Januar dieses Jahres machte ich einen Besuch zu einer Wöchnerin, welche zirka zwei Stunden entfernt auf einem hohen Berg wohnt. Es lag noch eine Unmasse Schnee. Als ich auf dem Heimwege begriffen war, wurde ich vom Arzt angehalten, der gerade per Fuhrwerk des Weges kam. Er wurde in meiner Abwesenheit zu einer Gebärenden gerufen. Trotzdem ich naß und müde und zudem noch hungrig war, ging ich mit ihm. Der Herr Doktor bemerkte mir, daß es bei dieser Frau blute. Als wir bei derselben ankamen, war sie noch auf. Ich schickte sie sofort ins Bett, mit der Bemerkung, eine Frau, welche blutet, gehört doch ins Bett. Sie klagte über Schmerzen auf der linken Seite der Gebärmutter. Der Arzt machte die äußere und innere Untersuchung. Befund: Kopflage, Muttermund in zweifrankentstückgröße offen. Er machte eine Ergotin-Einspritzung, um die Wehen zu fördern. (Ergotin bei zweifrankentstückgroßem M. M.? Red.)

Die Frau erwartete die 14 Geburt. Sie war sehr blaß, Puls schlecht und gähnte in einem fort. Ich gab ihr heißen Tee und Kaffee mit Cognac; es half nichts, das Gähnen wollte nicht aufhören, die Frau fühlte sich ganz unwohl. Der Arzt untersuchte nach zwei Stunden wieder und fand zu seinem Schrecken den Kopf ganz abgewichen und gar keinen vorliegenden Teil mehr. Der Muttermund war nun Handtellergroß geöffnet. Ich machte die Markose und der Herr Doktor konnte leicht die Wendung auf den Fuß machen; es erfolgte die Extraktion. Unterdessen wurde der Mann weggeschickt, um telephonisch nach einem zweiten Arzt zu rufen. Man mußte zwei Stunden rechnen bis einer da sein konnte, weil am Ort selbst kein Arzt ist. Das Kind wurde im blaffen Scheintot geboren und war trotz Schülzgeßen Schwingungen nicht zum Leben zu bringen. Die Nachgeburt war im Muttermund eingeklemmt, konnte jedoch manuell leicht entfernt werden. Blut ging während der Geburt und auch nachher fast keines ab; die Frau wurde trotzdem immer schwächer und elender, wälzte sich im Bett herum mit der Klage, sie müsse sterben, es werde finster u. Der Arzt sagte immer, die Gebärmutter sei schlaff und trotz aller Massage wolle sie sich gar nicht zusammenziehen, keine einzige Nachwehe trat ein. Er untersuchte nochmals und fand zum Schrecken einen Gebärmutterriß. Die Frau hatte gerade vor einem Jahr geboren, es war Duerlage gewesen, nachher hatte sie in der Gebärmutter einen Abszess. Der gleiche Arzt hatte die Frau damals behandelt. Sehr wahrscheinlich hatte sie nun an dieser Stelle einen Riß bekommen schon bei der Geburt. Wir waren ganz allein bei dieser armen Frau, der Arzt gab ihr noch Herzmittel, Kampher und Digitalen, um sie doch noch am Leben zu erhalten bis der Mann heimkomme. Aber es sollte nicht sein, als er nach Hause kam war die gute Gattin und Mutter von zehn unerzogenen Kindern in den letzten Jügen. Sie hatte sich innerlich verblutet. Der gute Mann

Konnte ihr nur noch die kalte Hand nehmen und schluchzend und jammern dastehen. Was dann die Kinder wohl am Morgen beim Aufstehen gesagt haben mögen, als sie die gute Mutter tot, mit dem Neugeborenen im Arme, sahen, das können sich alle Kolleginnen leicht vorstellen. Der Herr Doktor und ich hatten dort schwere Stunden erlebt.

Allen meinen lieben Kolleginnen, die mit mir im Jahre 1912 in St. Gallen waren, möge Gott vor einem solchen Schrecken bewahren. Es ist dies in meiner 10-jährigen Praxis die erste Frau, die gestorben ist. Will's Gott, daß ich es nie mehr erleben muß. Auf dem Heimwege haben wir uns gefragt, wie es möglich sei, daß der liebe Gott eine Mutter von zehn Kindern, die ja sowieso arm sind, wegnehmen könne. Und doch, Gottes Wege sind nicht unsere Wege, was Gott schickt, das ist gut!

Frau G. P.-V.

Warum ich Pro Juventute auch heuer unterstütze?

Eine Frage und eine Antwort.

„Pro Juventute“ liest man regelmäßig im Dezember auf Briefmarken, die die Postverwaltung herausgibt. „Kauft uns auch ein paar ab!“ bittelt bald wieder in jedem Hausgang ein Bub oder ein Mädchen. Ist das eigentlich so notwendig? Statt einer Antwort zunächst

eine Gegenfrage. Weißt Du nicht auch in Deiner Familie, in Deiner Verwandtschaft, in Deinem Dorf überhaupt, frische junge Burschen zwischen 14 und 20, deren weiteres Wohlergehen Deine Freude ist, deren Unglück auch ein wenig Dein Leid wäre? Wenn es sich so verhält, steigt Dir nicht gar mancher Wunsch für sie auf?

Da ist ein Fabrikmeißel, jung und unerfahren, will aber bestimmt einmal Hausfrau werden! Nicht wahr, da dankst Du jedem Frauenverein, jeder gemeinnützigen Gesellschaft, die für solche Leuten Kurse einrichtet, nicht nur im Kochen und Wirtschaften, sondern auch in Kinderpflege und Erziehungslehre. Dort läuft der begabte Sohn einer Wittfrau. Für ihn möchtest Du einen Stipendienfonds, einen möglichst großen, bereitstellen sehen, Nachbars Fritz, Hansuelis Lieseli sollen nach Zürich in die Lehre. Was ist dort nötiger für sie, als ein rechtes Heim, ein Ersatz für das Elternhaus, vielleicht ein Lehrlings- und Töchterheim. Freilich, damit ist's noch nicht getan. Die Mächte der Verführung finden den Weg durch jede Mauer und wären's Klostermauern. Wie freutest Du Dich ja, wenn Jugendfreunde sich des jungen halbwüchsigen Volks annähmen, es vom Gefährlichen ablenkten, mit ihm wanderten, spielten, musizierten, bäschtelten und etwa auch ein Theaterstück aufführten? An jedem Bahnhofiosk muß heute ein Vater denken: Geh Gott, daß mein Ältester

nicht an solcher Lektüre sein Gefallen findet. Gibt's einen besseren Ersatz für Schundware dieser Art als gute Jugend- und Volksbüchereien? Der junge Stift im Büro sollte in der Freizeit recht an die frische Luft. Doch wohl aber nicht an die Kinolust, sondern an die auf dem grünen Sportrasen und droben in den Bergen beim Ferienheim. Gelt, solch eine Erholung möchtest Du ihm gönnen und hoch rechnest Du's dem Verein an, der sie dem Jungen auch verschafft. Sind's gar Jünglings- und Töchtervereine auf religiöser Grundlage, die solche Werke vollbringen, die für Leib und Seele des jungen Menschen sorgen, so bist Du doppelt beruhigt.

Noch mancher Wunsch ist Dir vielleicht unterdessen aufgestiegen: Wie schön wär's, wenn auch für die arme kranke Näherin im Oberdorf, den schwachbegabten Hansli, der eben aus der Anstalt entlassen wurde und halt jetzt auch einen Beruf erlernen sollte, wenn noch für viele ähnliche brennende Menschenkinder gesorgt würde. Nicht zu reden von den vielen jungen Mädchen, die eine weite Reise ohne Begleitung machen müssen, in großen Städten ohne Schutz und Halt ihr Brot verdienen, von den vielen jungen Burschen, bei denen die Arbeitslosigkeit der Weg zum Müßiggang und dieser der Weg zum Laster werden kann.

Doch nun denkst Du wohl selbst, der Wunschzettel wär lang genug. Ist nun auch jemand

Unendlich viele **Kinderkrankheiten, Schweregeburten** infolge Beckenverengung (Kalkverarmung etc.) bei Frauen unseres Zeitalters sind auf sogenannte billige und daher mangelhaft zusammengestellte Kindermehle zurückzuführen.

TRUTOSE- Kindermehl

ist vorbeugend gegen **englische Krankheit, Skrofulose, O- und X-Beine,**

Knochenkrankungen, Drüsenanschwellungen.

geben Sie unbedingt Ihrem Kinde bei **Appetitlosigkeit, gegen schweres Zahnen, unmotiviertes Weinen, unruhigen Schlaf, schweres Erlernen des Gehens, Fettleibigkeit, abstehende Ohren,** begünstigt die Kalkaufnahme und übersättigt den Säuglingsorganismus mit den wichtigsten Nährsalzen und Baustoffen, die der Kindernahrung meistens fehlen.

hervorragend bewährt und hergestellt nach Vorschrift von Apoth. **Siegfried**, ehem. Assistent der Kantonsspital-Apotheke, Zürich. erhältlich in Büchsen à Fr. 1.60 u. 2.90 in allen Apotheken, wo nicht, direkt durch **A. G. Siegfried & Schneider, Flawil (St. Gall).**

NB. Hebammen und Pflegerinnen

haben bei direktem Bezug und jeglichem Quantum **33% Rabatt.**

529

Aus über 400 Hebammengutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammen-Zeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste.

Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, andererseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Gutachten Nr. 358:

Seit Jahren habe ich Ihr Produkt mit grossem Erfolg schwächlichen Wöchnerinnen und stillenden Müttern empfohlen.

Wwe. **Ch. B.-W.**

Gutachten Nr. 361:

Ich habe schon längst stets meinen Wöchnerinnen und Kranken Ihr so ausgezeichnetes Präparat Ovomaltine empfohlen und werde es stets aufs Neue mit Freuden tun, da es so gute Wirkung hauptsächlich bei stillenden Frauen tut.

Schwester **M.**, Hebamme.

Ein — zwei Tassen

OVOMALTINE

täglich

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit,

heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

353

da, der sich all dieser Werke annimmt, dem die Vielen, Vielen ihr Scherlein ruhig anvertrauen können, daß aus den Tropfen ein Bach und aus den Bächen ein Strom wird, der das Land befruchtet. Da, lieber Freund antworten wir mit einem herzhaften Ja. Pro Juventute ist's, die jetzt im ganzen Land sich anschießt, für die Werke zugunsten der Schulentlassenen zu sammeln. Ein Bundesrat, der Schweizer Bauernsekretär, Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche und noch viele andere Führer unseres Volkes empfehlen ihm dringend: Dies Werk ist gut und notwendig. Unterstützt es. Darum, wenn sie wieder kommen mit den bunten Marken und Karten, besinn Dich nicht lang, sondern kauf so viel Du kannst und leg obendrein noch was in die Sammelbüchse. 's ist für Pro Juventute, für unsere Schweizer-Jugend.

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hilfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie frante und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

Garten und Liegehalle.

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberärztin Marie Wilhelm.

Auskunft bei der Oberärztin, Tempeladerstr. 58, Telefon 35.

**Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens
Langgasse-St. Gallen**

Geburtskartenertrag

für das 2. Semester 1921.

Durch gütige Vermittlung der Hebammen gingen uns aus nachstehenden Kantonen folgende Beiträge ein:

Nargau	5 Gaben	Fr.	42. —
Appenzell	5 "	"	25. —
Bern	6 "	"	28. 65
Freiburg	1 "	"	6. —
Genf	1 "	"	10. —
Neuenburg	1 "	"	10. —
St. Gallen	10 "	"	47. —
Schaffhausen	1 "	"	25. —
Solothurn	1 "	"	2. —
Thurgau	4 "	"	63. —
Uri	5 "	"	13. —
Waadt	1 "	"	10. —
Zürich	23 "	"	189. 50
Pro 2. Sem.	64 Gaben	Fr.	471. 15
" 1. "	54 Gaben	"	373. —
Total	118 Gaben	Fr.	844. 15
hierzu aus dem Ausland	1 "	"	10. —
Tot. p. 1921	119 Gaben	Fr.	854. 15

Wahrlich, ein schöner Betrag, der zur Linderung mancher Not beiträgt!

Allen werten Helferinnen entbieten wir unsern herzlichsten Dank und ein herzliches "Vergelt's Gott" und bitten sie, uns auch in Zukunft ihr Wohlwollen bewahren zu wollen.

Die Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens, Langgasse-St. Gallen.

Medizinische Splitter.

Von Dr. Crusius.

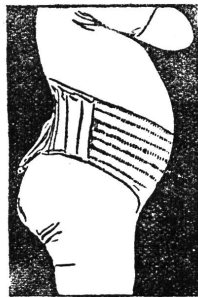
Nachdruck nicht gestattet.

Bei einer Begattung entleert der Mann ungefähr 3 1/2 Kubikzentimeter Samen (Sperma).

In der Schwangerschaft wächst die Gebärmutter der Frau auf das Fünffache ihrer Normallänge und auf das Doppelte bis Fünffache der Normalbreite.

Die Bleichsucht tritt am häufigsten zwischen 14 und 20 Jahren auf.

Das Weib wird durchschnittlich zwischen dem 12. bis 15. Lebensjahre geschlechtsreif und verliert diese Geschlechtsreife wieder zwischen dem 44. bis 50. Jahre.



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtatzgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, „Salus“

PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

506



Die letzten Lose

d. Alt-Erlacher Lotterie gelangen jetzt zum Versand.

Haupttreffer
Fr. 100,000
25,000 10,000
2500 etc.

Grösste Gewinnmöglichkeit

1 Serie mit sicherem Geldgewinn und 1 Vorzugslos Fr. 5. —

5 Serien mit 5 sicheren Geldgewinnen und 5 Vorzugslosen nur Fr. 23. 50.

Gewinn sofort sichtbar

Erlacher-Lotterie Bern

Postcheck III/1391 530

Porto für Zusendung der Lose und Gewinnliste 40 Cts.

Kleieextrakt-Präparate
von **MAGGI & C^{IE} ZÜRICH**
in Säckchen für **Voll-Teil- u. Kinderbäder**
Das beste für die Hautpflege

Erhältlich in allen Apotheken

522

Herzliche Bitte
der **Blinden an alle Sehenden**

Verschenkt unsere **Geburts-Karten** und **Couvert-Verschluss-Marken** an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit öffnet Ihr unsere **Unterstützungskasse** für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Zum Dank für's Kindlein, das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sahn!



Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf **Muster**, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

LOHTANNIN
Eichenrindenextrakt

Best bewährtes **HEILMITTEL** gegen alle **FRAUENLEIDEN**. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

WOLO A.-G., ZÜRICH.

(OF 11306 Z) 423

FILMA
Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht. Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er **absolut nicht kälte**. Von den Herren Aerzten warm empfohlen. Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

Generalvertreter: **J. Foery, Zürich 6**

426

Aechte Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à **Fr. 3. — per kg.**

Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau-Stadt.

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Die Geburt bei den sogenannten Deflexionslagen. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Jahresrechnung des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1921. — Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1921. — Krankentafel: Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselfeld, Bern, Freiburg, Luzern, Rhätia, Solothurn, Sarqans-Werdenberg, St. Gallen, Thurgau, Zürich. — Aus der Praxis. — Warum ich Pro Zubentute auch heuer unterstütze. — Zentralstelle des Schweizerischen Blindenvereins. — Medizinische Splitter. — Anzeigen.



NESTLÉ'S KINDERMehl

Nestlé's Kindermehl

ist

Bester Ersatz für fehlende Muttermilch und erleichtert das Entwöhnen

Vollständige Nahrung für Säuglinge und kleine Kinder

Leicht verdaulich Bestbewährt gegen Darmleiden

501

Muster und Broschüre gratis auf Verlangen bei **Nestlé's Kindermehl-Fabrik, Vevey.**

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik **KLOEPFER & HEDIGER**

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN 507

Billigste Bezugsquelle

für **Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.**

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Cacaofer

das allbekannteste Kräftigungsmittel in allen Apotheken erhältlich
1/2 Flasche Fr. 7.50, 1/3 Flasche Fr. 4.25
Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Ärzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen **Cacaofer** empfohlen hatte. Ich empfehle **Cacaofer** auch nach jeder **Fehlgeburt**, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. *Die Erfolge sind wirklich grossartig.*»

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung.
Hebammen erhalten Gratisproben.



390

Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. — 75
Grosse „ „ 1.20

Für Hebammen Fr. — .60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard

Bern — Mattenhof 514

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

512

Bruchbänder und Leibbinden

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

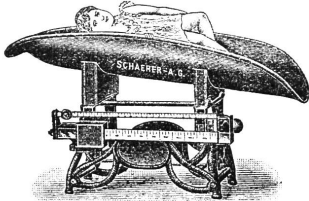
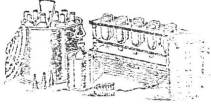
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausrüstungen



Soxhlet-Apparate
Ersatz-Milchflaschen
Sauger-Nuggis
Brusthütchen
Kinderwagen in Kauf
und Miete
Fieber-Thermometer
Zimmer-Thermometer
Bade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze
Leibbinden, Bandagen
Bruchbänder
Krankentische
Nachtstühle
Bidets
Urinale
Irrigatoren
Frauentouchen etc.



Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
 wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität!
 Schutz gegen Kinderdiarrhöe
 Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Seit Jahren erprobt.

510'



Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.
Confiserie OPPLIGER, BERN
 Aarberggasse 23 und Dépôts.

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

durch

MEXANA



wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlesten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10% Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

518

Gegen starken Leib

bei **Hängebauch, Wandernieren, Lapatomien**, als **Umstandsbinde**, überhaupt in allen Fällen, wo eine gute Stütze des Leibes notwendig ist, sind an Hand reicher Erfahrungen

Dr. Lindenmeyer's

Universal - Leibbinden

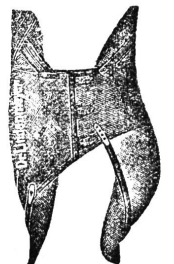
als besonders gut zu empfehlen. Gegen **Krampf- adern, Anschwellen der Beine, offene Füße** nach **Venen-Entzündung** (zur Verhütung von Rückfällen) haben sich **Dr. Lindenmeyer's porös-elastische Strümpfe** bestens bewährt. Hebammen erhalten engros-Preise.

(Za. 2859 g.)

Masszettel gratis durch:

Gottfried Hatt, Zürich

Telephon Hott. 2687 Postfach 4, Filiale 22



415

Landesausstellung
 Bern 1914



SCHUTZ-MARKE

Goldene
 Medaille



511

Kindermehl Marke „**BÉBÉ**“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Erfolgreich
 inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an **Rachitis** leidende und **körperlich zurückgebliebenen Kinder**.

1. Der **höhere** Kalk- und Phosphorgehalt.
2. Der **kleinere** Gehalt an Rohrzucker.
3. Die **grössere** Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner **Alpenmilch** und **Weizenzwieback**, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie Gratismuster vom Fabrikanten:

H. Umiker, Buchs (St. Gallen)

Preis pro Büchse 2 Fr.



Preisabbau!

Seit über 25 Jahren



Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache. Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.50 (anstatt Fr. 1.75). Pakete (Pulverform) à Fr. 1.30 (anstatt Fr. 1.60).

Gesucht.

Bei wem findet **Tochter** gefesten Alters, aus achtbarer Familie, die im Frühommer einer diskreten Entbindung entgegenfiehet, **liebevolle Aufnahme** bei bescheidenem Pensionsgeld.

Gest. Offerten sind zu richten unter Nr. 528 an die Exped. d. Bl.

Reiger's Massagebüchlein



Das Büchlein füllt in einem Familienjahr. Preis Fr. 1.25, geb. d. d. Lieferg. aus Zürich, d. Reiger, Selbstverlag Bern, Postfach 51799

Durch Kauf von 1 Serie **LOSE** mit 1 bis 2 sichern Treffern und Vorzugslos à Fr. 10. — od. Einzellose à Fr. 1. — Krankenhaus Aarberg des kann man Barsummen von **Fr. 50,000** 20,000.—, 5,000.— etc. gewinnen.

Reicht dem Glücke die Hand und bezieht einige Lose dieser Wohltätigkeitslotterie. Versand gegen Nachnahme durch die Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20

Jede Hebamme

hat Freude an einem

schönen Tauf Tuch

Geschmackvolle, solide Ausführung in **St. Galler Stickerei**, bei mässigen Preisen. Muster gegenseitig franko.

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, St. Gallen.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

- Bettunterlagestoffe
- Irrigatoren
- Bettschüsseln und Urinale
- Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer
- Badethermometer
- Brusthütchen ♦ Milchpumpen
- Kinderschwämme, Seifen, Puder
- Leibbinden aller Systeme
- Aechte Soxioth-Apparate
- Gummistrümpfe
- Elastische Binden etc. etc. 513 a
- Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft 74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74 Telephone 4059

Hebammen

bitte gefl. lesen. Fr. A. St., Hebamme in Z., schreibt: „Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörshofener Tormentill-Seife** und **Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die **Tormentill-Seife** 515 b zu Fr. 1.60 das Stück, **Tormentill-Crème** zu Fr. 1.50 die Tube. Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge. F. Reinger-Bruder, Basel.

„Brustwarzen - Liniment“

Einzig in der Wirkung, heilt sofort alle offenen und wunden Stellen und braucht nicht abgewaschen zu werden. Keine üblen Wirkungen auf die Säuglinge. Total ungiftig

Für Hebammen Rabatt.

Wagner'sche Apotheke Huttwil (Kt. Bern)

Unterkleider

- Strumpfwaren
- Handschuhe
- Pflegeschürzen
- Hausschürzen
- Morgenröcke
- Damen-Wäsche
- Kinder-Wäsche
- Corsets

Bébé- und Kinder-Ausstattungen

Zwygart & Co.

Kramgasse 55 Bern

Spezialhaus für komplette

Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen **Sanitäts- und Toiletteartikel** Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli, vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.

Gefunde, kräftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nährmittel aufgezogen werden, das der Muttermilch möglichst gleichwertig ist. Viele Mütter glauben, daß die Kuhmilch das geeignetste Mittel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmilch ist in ihrer Beschaffenheit zu häufig Schwankungen unterworfen, die höchst nachteilig auf die Verdauungstätigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauenswürdig als Kuhmilch ist das von zahlreichen Ärzten warm empfohlene Kindermehl „Galactina“, das stets gleichmäßig ist und einen solchen Reichtum an Nährsalzen zc. aufweist, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Galactina“, die beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 2.-, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen u. Konsumvereinen.

502

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2. —, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

376

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen. Proben kostenlos von: Fabrik pharmazeut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

„Berna“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H Nobs, Bern



MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
BERNA

- „Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.
- „Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
- „Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

508



393

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind**. — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“** mit sterilisierbarem **Glasspatel** und mit der Beilage **„Anleitung zur Pflege der Brüste“** von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern.

Preis: **Fr. 3. 50.** **Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten **Dr. B. STUDER**, Apotheker, **BERN.**

400

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“